

Dietzenbacher Devise: Wer rastet, sammelt keine Punkte

180 machen bei der Seniorenhilfe mit - Katja (9) fängt ganz schön früh an - Vorlesen, einkaufen und für die Zukunft arbeiten

Von Waltraud Knecht

Dietzenbach.

Katja ist erst neun Jahre alt, aber schon Mitglied in der Seniorenhilfe Dietzenbach im Kreis Offenbach. Die Schülerin ist jüngstes aktives Mitglied in dem Verein, in dem nicht nur Senioren einander helfen. "Ich würde gern alten Menschen vorlesen oder auch für sie einkaufen", sagt Katja. Einer der ältesten Aktiven ist 72 Jahre alt und für den Fahrdienst zuständig: "Für mich ist es ganz selbstverständlich, anderen zu helfen." Das tun inzwischen über 180 Dietzenbacher in ihrer Seniorenhilfe, der ältesten und größten in Hessen. Sie sammeln mit ihren Aktivitäten auch "Zeitpunkte" für den Fall, daß sie selbst einmal Hilfe brauchen sollten.

Als die Seniorenhilfe Dietzenbach 1994 gegründet wurde, ahnte niemand den Boom, den dieses Engagement auslösen würde, sagt der erste Beigeordnete des Kreises Offenbach, Peter Walter (CDU). Innerhalb von nur drei Jahren entstanden zehn Genossenschaften mit knapp 4 000 Mitgliedern im Kreis. Das bewog die Verwaltung, die hessische Arbeitsgemeinschaft für bürgerschaftliches Engagement/Senioreninitiativen zu gründen. Allerdings gehe es in den anderen Kreisen etwas zäher voran, gibt Walter zu. Neben den zehn Initiativen im Kreis Offenbach gibt es hessenweit nur noch 15 weitere Vereine dieser Art.

Der Dietzenbacher Verein zählt insgesamt 1200 Mitglieder, von denen 180 ihre Hilfe anderen anbieten. Die Aktiven, meist zwischen 50 und 70 Jahren alt, helfen Senioren, aber auch jungen Leuten. Sie besuchen Kranke in ihrer Wohnung oder im Krankenhaus, machen Einkäufe, auch kleine Reparaturen im Haus oder übernehmen die Kinderbetreuung. Dafür wer den ihnen pro Stunde zwei Punkte gutgeschrieben, für die sie selbst einmal Hilfe in Anspruch nehmen können.

Wer keine Punkte mehr ansammeln kann, bezahlt für die erste Stunde Hilfsdienst fünf, für weitere Stunden drei Mark. Allerdings muß er Mitglied in der Seniorenhilfe sein. Die Mitgliedschaft kostet in Dietzenbach zehn Mark, in anderen Gemeinden bis zu 24 Mark pro Jahr.

Alle Initiativen erhalten vom Kreis Offenbach eine Starthilfe in Höhe von 5000 bis 8000 Mark und einen mietfreien Büroraum. Alle anderen Kosten, einschließlich der notwendigen Versicherungen, müssen aus den Mitgliedsbeiträgen oder Spenden finanziert werden. Nach bisherigen Erfahrungen aus Baden-Württemberg bröckelt das Engagement nach der Begeisterung der Anfangsphase etwas ab, gibt Walter zu bedenken. Die Dietzenbacher sehen das anders. "Bei uns kann das nicht passieren. Wir haben außerdem ein intaktes Vereinsleben mit Veranstaltungen, Wanderungen und Tagesreisen", sagt die Vorsitzende der Seniorenhilfe, Mathilde Aldogachi. "Da kann keine Müdigkeit aufkommen." (dpa)